



Einige Daten zum Autor und Herausgeber

- Andreas Wünschmann, Diplom-Physiker, Studium der Mathematik und Physik – u.a. bei Nobelpreisträger H. Jensen – an der Universität Heidelberg, 1 Gastsemester in Berkeley/Californien.
 - Weitere Ausbildung auf dem Gebiet der Kerntechnik in Großbritannien und in den USA. Langjährige Berufserfahrung auf dem Gebiet des nuklearen Brennstoff-Kreislaufes und der Reaktorphysik.
 - Verfasser des Sachbuches „Unbewußt dagegen?! - Die Kontroverse um Atomkraft und Technik“ (6. Aufl., Stuttgart). Das Buch wurde mit dem Preis „Technik und Öffentlichkeit“ des Deutschen Verbandes Technisch-Wissenschaftlicher Vereine (DVT) ausgezeichnet.
 - Durchführung von Seminaren für Führungskräfte der Industrie zum Thema Energieversorgung und Akzeptanzprobleme der Atomkraft.
 - Vortrag „Das Photon im Kasten - die Kontroverse Einstein - Bohr“ auf der Heisenberg-Tagung in Göttingen.
 - Leiter und Referent der Veranstaltung „Spezielle Relativitätstheorie“ für Physiklehrer am Institut für schulische Fortbildung in Speyer.
 - Autor und Herausgeber der Schriftenreihe zur naturwissenschaftlichen Bildung.
-

Vom Autor gerne zitiert

Vor 2000 Jahren gab der **römische Dichter Horaz** – er lebte unter Kaiser Augustus – in seinen Briefen ad Pisones der schreibenden Zunft die folgenden freundschaftlichen und zeitlosen Ratschläge:

*„Wähle ein Thema, das deinen Kräften angemessen ist.
Hüte dich, wie ein Berg zu kreißen und eine Maus zu gebären.
Sei so kurz, wie die Klarheit nur erlaubt. Stoße sofort in den
Mittelpunkt der Sache vor – in medias res.“*

Der Dichterrüst **Johann Wolfgang von Goethe** beschreibt in dem Gespräch mit Eckermann am 23. Oktober 1828 einen Tatbestand, der heutzutage besonders häufig anzutreffen ist:

*„Es gibt zwar viele, die fähig sind, über alles sehr geschickt mitzureden;
aber sie haben es nicht im Innern und krabbeln nur an den Oberflächen....
Sie kennen ein bisschen das und dann ein bisschen das und wieder ein
bisschen das. Dabei aber kann sich nichts setzen und nichts Wurzel schlagen....“*

Der Philosoph **Arthur Schopenhauer** (1788 – 1860) schreibt in seinen Aphorismen zur Lebensweisheit:

*„Die Gegenwart allein ist wahr und wirklich: sie ist die real erfüllte Zeit, und
ausschließlich in ihr liegt unser Dasein. Daher sollten wir sie stets einer heitern
Aufnahme würdigen, folglich jede erträgliche und von unmittelbaren
Widerwärtigkeiten, oder Schmerzen, freie Stunde mit Bewusstsein als solche
genießen, d.h. sie nicht trüben durch verdrießliche Gesichter über verfehlt
Hoffnungen in der Vergangenheit, oder Besorgnisse für die Zukunft.“*

Am 14. Dezember 1900 trug **Max Planck** seine berühmte Strahlungsformel der Deutschen Physikalischen Gesellschaft vor: Geburtsstunde der Quantentheorie. Es dauerte einige Jahre, bis die ersten Physiker erkannten, welche physikalische Revolution hinter dieser Entdeckung steckte. Erst 1919 erhielt Planck dafür den Nobelpreis. Max Planck:

*„Eine neue wissenschaftliche Wahrheit pflegt sich nicht in der Weise
durchzusetzen, dass ihre Gegner überzeugt werden und sich als belehrt
erklären, sondern vielmehr dadurch, dass die Gegner allmählich aussterben
und dass die heranwachsende Generation von vornherein mit der Wahrheit
vertraut gemacht ist.“*

Albert Einstein, Schöpfer der speziellen und allgemeinen Relativitätstheorie, lehnte jede Art von Personenkult ab. Anlässlich eines Festessens hielt der irische Dramatiker und Nobelpreisträger George Bernard Shaw eine begeisterte Rede auf Einstein und schloss mit dem Satz: „Meine Damen und Herren, ich erhebe mein Glas auf den größten unserer Zeitgenossen: Professor Einstein“. Einstein erwiderte:

*„Ich persönlich danke Ihnen auch für die unvergesslichen Worte,
die Sie an meinen mythischen Namensbruder gerichtet haben,
der mir das Leben so seltsam schwer macht.“*